

Wäschespinne und Rasenmäher im Wasserschutzgebiet

Helfer der Naturputzete am Hängelbach sammeln massenhaft Sperrmüll auf

Von Ute Plückthun

NECKARSULM „Diesmal finden wir hoffentlich nur kleine Sachen“, sagte Dr. Stefan Müller, bevor sich die Teilnehmer der Naturputzete am Neckarsulmer Hängelbach bei herrlichem Sonnenschein von der Gaspumpstation aus mit Mülltüten, Handschuhen und Greifern auf den Weg machten. Immerhin hatte bereits die Auftaktsammlung im vergangenen Jahr erschreckend Kurioses wie Autoreifen, Liegestühle und sogar eine Kloschüssel zum Vorschein gebracht. Doch der Vorsitzende der Neckarsulmer Bürgerinitiative „Pro Natur – Contra Flächenversiegelung“ sollte sich täuschen.

Die Ausbeute der mit zehn Helfern kleinen Gruppe am Samstag war enorm: Wie erwartet, fanden sich erhebliche Mengen an Eimer, Tüten und Planen aus Plastik, Hausmüll, Flaschen und achtlos in die Gegend geworfene Batterien. Zum

Staunen brachte die zehn Helfer in dessen ein kleines Waldstück südlich des Hängelbachs, in dem sie diverse Eisenträger, eine Gießkanne, gefüllte Müllsäcke, Decken oder Teppiche fanden. Noch verblüffender: Matratzen, ein Picknickkorb samt Inhalt, eine Wäschespinne sowie ein verrosteten Benzinrasenmäher. Und ganz unverfroren: Autokennzeichen. „Man mag es kaum glauben: Dieses Gebiet ist ein Wasserschutzgebiet“, machte Müller seinem Ärger Luft.

Naherholungsgebiet Kopfschütteln über so viel Unverstand: Statt sich der kostenlosen Abfuhr durch den Landkreis zu bedienen, wird der Sperrmüll lieber in die Landschaft gekarrt. „Es geht uns darum, die Öffentlichkeit auf das sehr wertvolle Biotop hinzuweisen“, erläuterte er. Auch wenn es kein Naturschutzgebiet sei, habe das Naherholungsgebiet zwischen dem Neckarsulmer



So klein die Gruppe der Teilnehmer auch war, die sich an der Naturputzete am Hängelbach beteiligte, so groß war doch ihre Müllausbeute. Foto: Ute Plückthun

Neuberg und dem Scheuerberg, in dem der Hängelbach vorbei an Wiesen und markanten Kopfweiden plätschert, für Jogger, Spaziergänger und Radfahrer Bedeutung.

Ebenso für die Pflanzen- und Tierwelt als Lebensraum. „Hier gibt es jede Menge Vögel, die man zu Hause sonst nicht so sieht“, versichert der Teilnehmer Markus Birkert

etwa von Specht, Zaunkönig oder Habicht.

„Aus Liebe zur Natur“ beteiligte sich Peter Singer mit seiner Frau Andrea an der Naturputzaktion. Während sie sich von der Pumpstation zum Schweinsweg hocharbeiteten, sammelten Julian Müller und seine Schwester Annika, gut ausgerüstet mit Gummistiefeln, direkt am Bach. „Ein erhaltenes Fleckchen“, urteilte die Heidelberger Studentin der Übersetzungswissenschaften: Das sie immer nutzt, wenn sie auf Familienbesuch ist.

Müllmengen Die unerwartet großen und deshalb am Wegrand aufgehäuften Müllmengen werden nun die Stadt Neckarsulm beschäftigen: „Wir informieren am Montag das Ordnungsamt und veranlassen eine Entsorgung per Lkw“, sagte Müller. Anlass zur Recherche geben dabei vielleicht auch die gefundenen Autokennzeichen.